



Bennis Weihnachtsstern
Text und Musik: Bernd Arhelger
© 2015 Gerth Medien Musikverlag, Asslar
Kinder-Mini-Musical

((Lied 1. Hurra, Winterzeit))

Text und Musik: Bernd Arhelger
© 2015 Gerth Medien Musikverlag, Asslar

Szene 1: Die Kinder

[Wohnzimmer]

Sprecher: „Es ist ein ganz normaler Dezember, das heißt, so ganz normal ist er dann doch nicht. Schließlich ist heute der 24. Dezember, ein Freitagabend. Doch bevor ich weiter erzähle, stelle ich mich kurz vor: Ich bin der Benni, der Nani und ich steh ich nicht so gern im Vordergrund. Das lässt sich aber heute ändern, denn ich gehöre bei Familie Noritz in der Weihnachtszeit sozusagen zum Invert. Ich bin der Benni, der Nani und ich erkläre und es kann losgehen.“

(Benni und Nani kommen auf die Couch aus dem Fenster und Nani spricht)

Wohnzimmer auf die Couch. Benni schaut

Sprecher: Der Wind pfeift durch die dicken, weißen Schneeflocken wild umhertanzen. Benni liebt Schnee. – Es ist so gemütlich warm. So lässt es sich aushalten. – Es schneit so heftig, dass die Lampe vor ihrem Haus fast nicht mehr sehen kann. Und inzwischen liegt die Schneeflocke, dass sie ihm schon bis an die Hüften geht. Gedankenverloren schaut er dem Wind zu, der ist ein wenig aufgeregt. Ob er wohl dieses Jahr zu Weihnachten einen Wunsch bekommt?

Benni (schaut zum Fenster zu): „Nani, schau mal, wie doll das schneit. Morgen können wir beschenken.“

Nani (er): „Wow, das ist cool. Ich mag Schnee.“

Benni: „Nani, schau mal, wie doll das schneit. Morgen können wir beschenken.“

Nani: „Nani, schau mal, wie doll das schneit. Morgen können wir beschenken.“

Mutter (ruft aus dem Flur/Hintergrund): „Benni, Nani, ich muss noch schnell was einkaufen für morgen. Ich bin gleich wieder da. Macht bitte keine Dummheiten. Versprecht ihr mir das? Außerdem wird Papa gleich von der Arbeit kommen.“

Benni und Nani (gleichzeitig): „Jaaa, Mama.“

Benni: „Wir sind doch nicht mehr klein.“

Mutter: „Dann bis gleich, tschüss, hab euch lieb.“

(Die Mutter zieht den Mantel an und geht aus dem Haus.)

Benni: „Du Nani? Ich kann mich nicht erinnern, dass es mal so krass geschneit hat.“

(Die Schneeflocken-Kinder wedeln heftig mit den Armen. Nani dreht ihre Puppe mit dem Gesicht zum Fenster.)

Nani: „Ich auch nicht. Das ist schon Wahnsinn. Schau mal Elfi, wie das schneit.“

Benni (springt plötzlich mit einem großen Satz von der Couch): „Ach du grüne Pflaume,

Szene 2: Die Suche

(Der Vater kommt zur Tür herein. Er trägt Winterkleidung.)

Vater: „Hallo, jemand zu Hause? Nani, Benni?“

(Nani läuft zu ihrem Vater und umarmt ihn.)

Vater: „Hey, meine Kleine. Wo ist denn Mama und wo ist Benni?“, er erste.“

(Nani drückt ein wenig herum.)

Nani: „Mama ist einkaufen.“

Vater: „Ist Benni mitgefahren?“

(Nani tritt von einem Fuß auf den anderen u

Nani: „Papa, ich hab Angst. Benni ist nicht da. Als sie weg war, ist ihm eingefallen, dass er es schon über eine halbe Stunde weg.“

(Der Vater schaut auf die Uhr.)

Vater: „Dann müsste er abgefahren sein.“

(Die Mutter kommt herein.)

Mutter: „Hallo, r... und wir können es uns endlich gemütlich machen.“

Vater *(bes...)* „eg.“

Mutter

... schnell das Geschenk für Papa kaufen. Er müsste schon lange wieder da

... sen wir ihn sofort suchen gehen.“

(Nani zieht ihren bereits halb ausgezogenen Wintermantel wieder an.)

Nani: „Papa, du bleibst hier. Mama und ich werden suchen gehen. Benni ist bestimmt den Feldweg gegangen.“

Nani: „Papa ich will aber mit, bitte.“

Vater: „Klär das mit Mama. Ich hole mir nur noch schnell meine Taschenlampe.“

(Vater holt die Taschenlampe, Schaufel und Seil.)

Nani: „Mama, bitte, darf ich mit?“

Mutter: „Na gut Nani, dann zieh dich schnell an.“

Sprecher: „So schnell sie können, verlassen Nani und ihre Eltern das Haus. Hastig laufen sie die Straße entlang bis zum Feldweg. Ab da müssen sie sich durch den hohen Schnee kämpfen. Die Spur von Benni ist schon fast nicht mehr zu sehen, aber Nani erkennt sie noch.“

Nani: „Papa, Papa, ich glaub, hier ist jemand gegangen.“